 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Blattwespe Allantus dispar Klg.; sie ist nicht selten, aber schwer zu erziehen.

7. In dürren, vorjährigen Stengeln fand ich eine Fliegenmade, welche eine nicht näher bestimmte Siphonella-Art (durch Rogenhofer in Wien als solche bezeichnet) ergab.

8. In den Blättern minirt in mehreren Generationen und oft zu Mehreren in einem Blatte eine Fliegenmade und zwar nach Kaltenbach eine Phytomyza-Art, welche derselbe für neu erklärt und Ph. facialis i. l. benannt hat.

Nach einer Mittheilung der Gebrüder Hofmann lebt Ende April und im Mai in zusammengerollten Blättern von Bupl. falc., dann etwas später im bairischen Gebirge an Meum athamanticum die Raupe der Depress. amanticella Hein. (sollte athamanticella heissen).

(Fortsetzung folgt.)

Necrolog.

Prof. Dr. F. A. Nickerl.

† 4. Februar 1871.

(Abdruck aus der Zeitschrift „Lotos“ 1871, März)

Franz Anton Nickerl wurde am 4. December 1813 zu Prag geboren, besuchte das Neustädter Gymnasium und beendete die philosophischen Studien im Jahre 1834. Schon frühzeitig den Hang für Naturwissenschaften in sich tragend, widmete er sich den medicinischen Studien an der Prager Hochschule, wo er am 16. Februar 1841 zum Doctor öffentlich promovirt wurde. Neben seinem ärztlichen Berufe betrieb er fortwährend die Naturwissenschaften, unter diesen mit besonderer Vorliebe die Entomologie, und legte eine Naturaliensammlung in grösserem Maassstabe an. Schon in seinen Studienjahren übergab er der im Jahre 1837 in Prag tagenden 15. Naturforscher-Versammlung in der Abhandlung „Die Tagfalter Böhmens“ einen Beitrag zur Fauna dieses Landes. Im Jahre 1840 ernannte ihn der entomologische Verein zu Stettin zu seinem wirklichen und im Jahre 1843 die naturforschende Gesellschaft zu Altenburg zum correspondirenden Mitgliede. Von 1842—1849 versah er die Assistenten-Stelle bei den Lehrfächern der Zoologie und Mineralogie an der Prager Universität, und wurde in dem letzteren Jahre

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

mit der Supplirung der genannten beiden Lehrfächer betraut. Ausserdem übernahm er noch 1851 die Supplirung der Zoologie, sowie im nächsten Jahre jene des Lehrfaches der Mineralogie, Botanik und der technischen Waarenkunde am Prager Polytechnicum. Als Mitglied des böhmischen National-Museums wurde ihm 1851 die Beaufsichtigung der zoologischen Sammlungen daselbst übertragen; dem naturhistorischen Verein „Lotos" trat er gleichfalls bei und redigirte dessen Vereinsblatt im Jahre 1852; der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften gehörte er seit 1850 und der Société entomologique in Paris seit 1857 als Mitglied an.

Im October 1852 erfolgte die Ernennung zum ordentlichen Professor der Zoologie an der Universität zu Graz. Nickerl verliess jedoch Prag nicht, da er an der Universität daselbst die zoologische Lehrkanzel noch weiterhin zu versehen hatte und am 15. Februar 1854 definitiv die von ihm früher supplirte Professur der Naturgeschichte am Prager polytechnischen Institute erhielt, welche Stelle er bis zum Jahre 1869 bekleidete.

Während dieser Zeit war Prof. Nickerl eifrig bemüht, die von seinem Vorgänger Zippe an diesem Institute angelegte Mineralien-Sammlung zu vergrössern; auch begründete er daselbst durch Schenkungen das zoologische Cabinet, und es war vornehmlich die ornithologische Sammlung, welche er bedachte. In diese Zeitperiode fällt seine Wahl zum Mitgliede des zoologisch-botanischen Vereines in Wien, der patriotisch-öconomischen Gesellschaft von Böhmen und anderer wissenschaftlicher Vereine.

Ein Lungenübel, an welchem Nickerl schon früher litt, steigerte sich in den letzten Jahren immer mehr und veranlasste ihn, seinen Ruhestand nachzusuchen, welcher ihm am 1. October 1869 unter vollster Anerkennung seiner ausgezeichneten Leistungen von dem böhm. Landesausschusse gewährt wurde. Von da an verschlimmerten sich Nickerl's Leiden in beklagenswerther Weise; zu dem quälenden Husten gesellte sich später ein heftiges Fieber, welches seine bereits erschöpften Kräfte nun vollends verzehrte, bis ihn in der Nacht vom 3. zum 4. Februar um 1 Uhr Morgens der ersehnte Tod von seinen Leiden befreite.

Prof. Nickerl unternahm fast alljährlich wissenschaftliche Reisen, nach der Schweiz, Italien, Frankreich, Ungarn, Kärnthen und in Deutschland. Er war der erste, der in Oesterreich die Vorliebe zur Züchtung fremdländischer Seidenspinner anbahnte. Im Jahre 1857 wurde von der Pariser Société d'acclimatation an ihn das Ansuchen gestellt, mit den ihm zur Verfügung gestellten Grains ausländischer Spinner

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

(Saturnia Ricini, Cynthia u. a.) Züchtungsversuche vorzunehmen, deren Resultate (namentlich der ersteren Art) so günstig ausfielen, dass sich, dadurch aufgemuntert, sofort eine grosse Zahl Seidenzüchter um Betheilung mit Grains meldete. — Die in den Alpengegenden Ober-Kärnthens, von denen er sich besonders angezogen fühlte, vorgenommenen Sammlungen setzten ihn in den Stand, eine Lepidopteren Fauna Ober-Kärnthens und Salzburgs zu liefern, welche in der entomologischen Zeitung von Stettin (Jahrgang 1845) veröffentlicht wurde. Nebst einer namhaften Zahl kleinerer Abhandlungen und Gutachten entomologischen Inhalts in verschiedenen Zeitschriften, schrieb er eine „Synopsis der Lepidopteren-Fauna Böhmens", deren 1. Theil bereits vor mehreren Jahren erschien, der 2. jedoch als Manuscript im Nachlasse sich befindet.

Prof. Nickerl stand fast mit allen hervorragenden Entomologen in lebhaftem Briefwechsel und reger Tauschverbindung und hatte sich alljährlich der Besuche berühmter Fachmänner aus allen Weltgegenden zu erfreuen, die auf ihren Reisen den Umweg über Prag nicht scheuten, um mit ihm in wissenschaftlichen Angelegenheiten Rücksprache zu halten und seine berühmten Sammlungen in Augenschein zu nehmen.

Unter diesen nimmt die Lepidopterensammlung — das Resultat einer fast 50jährigen Arbeit — den ersten Rang ein; sie enthält in 7 Schränken Grossschmetterlinge aller Welttheile, worunter sich die grössten Seltenheiten, Unica, Zwitter, Bastarde, Varietäten und eine grosse Menge werthvoller Originalstücke zu Freyer's Abbildungen europäischer Schmetterlinge vorfinden. Ein achter Schrank ist den europäischen Microlepidopteren gewidmet, eine äusserst kostbare Sammlung, der nur wenige an die Seite zu stellen sein dürften. Hieran reihen sich eine prachtvolle, sehr umfangreiche Käfersammlung, welche ganze Reihen der seltensten und herrlichsten Formen aus Brasilien, Chile, Indien und Südaustralien aufweist, und eine grosse Menge anderer Naturalien, Vögel, Conchylien und Mineralien*).

Unter der namhaften Zahl der von Nickerl neu entdeckten und beschriebenen Schmetterlinge sind 2 Arten nach ihm benannt worden. Es ist dies die seltene Noctue Apamea Nickerli Freyer und die reizende Stagmatophora Nickerli Herrich-Schäffer.

---

*) Die entomologischen Sammlungen, welche Prof. Nickerl seiner Kränklichkeit wegen schon bei Lebzeiten seinem ihn im Lehrfache unterstützenden Sohne MDr. Ottokar Nickerl zur Benutzung und Vervollständigung übergeben, werden, wie wir vernehmen, von diesem mit Aufrechthaltung aller wissenschaftlichen Verbindungen weiter fortgeführt werden. D. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Necrolog Prof. Dr. F. A. Nickerl. 318-320